

Wer bringt's am Feld?

Die Zwischenfruchtversuche der Boden.Wasser.Schutz.Beratung haben ihre Hauptwachstumsphase überschritten und wurden vor dem Wintereinbruch bewertet.

DI Elisabeth Muraier

Die Zwischenfruchtmischungen wurden nach verschiedenen Eignungsmöglichkeiten ausgewählt:

- Klimaangepasst und trockenheitstolerant
- Wurzelwachstum und Blühverhalten
- Winterhart und abfrostend
- Mischungen für künftige ÖPUL

Heuer konnte durch die feucht-kühle Witterung im Juli und August erst spät geerntet werden. Vielerorts war die Begrünungssaat ab der zweiten Augushälfte oder gar erst im September möglich. Der August war nass und feucht – keine optimalen Wachstumsbedingungen. Erst der September führte mit wärmeren Temperaturen zu einem positiven Umschwung. Das konnten die Zwischenfrüchte noch ausnutzen.

Wärmeliebende Zwischenfrüchte hatten es schwer. Sorghum, Phacelia haben sich schwach entwickelt. Dagegen war heuer das Jahr der Klee-kulturen. Diese sind durch das feuchte Wetter gefördert worden. Variante eins (Bienen-schutz) zeigt dies anschaulich, denn Perserklee und Alexandrinerklee dominieren, Abessinischer Senf und Meliorati-

onsrettich sind untergeordnet. Kreuzblütler sind normal stark, aber heuer machten sich Raupen von Rübsenblattwespe und Kohlweißling an manchen Kreuzblütlern zu schaffen.

Die Mischung zwei für trockene Bedingungen konnte heuer nicht beurteilt werden. Sorghumhirse und Phacelia wuchsen nicht. Öllein, Kresse und Meliorationsrettich (wo keine Schädlinge) haben sich gut entwickelt. Die bienenfreundlichen Mischungen (Variante eins und vier) haben keinen oder einen nur schwachen Blütenflor gebildet. Ramtillkraut ist durch die tiefen Temperaturen bereits im September abgefroren.

Variante fünf mit den starkwurzelnden Komponenten (Leguminosen, Sonnenblumen, Rettiche und Phacelia) ist gut entwickelt. Nur gut ein Kilogramm pro Hektar Sonnenblumensaatgut beimengen bringt guten Erfolg.

Der Senftest zeigt den Unterschied zwischen Gelbsenf und Abessinischer Senf: Gelbsenf blüht noch, der Abessinische Senf hat keine Blüten. Gelbsenf hat einen stabilen Stängel, verholzt und feines Blattwerk. Der Abessinische Senf hat einen markig-fleischigen, weichen Stängel und Blätter, die an Krautblätter erin-



Unbedingt vor Schnee und Kälte die Zwischenfrüchte anschauen und bewerten. Den Spaten nicht vergessen! BWSB

nern. Wurzel: sobald der Gelbsenf blüht, wird sich auch bei der Wurzeldicke und -länge

nichts mehr verändern, der Abessinische Senf wird weiterwachsen, bis ihn die Kälte niederringt.

Die Varianten sieben bis zwölf sind geprägt für das zukünftige ÖPUL, in dem eine Begrünungsvariante mit sieben Mischungspartnern gefordert wird.

► Weitere Informationen gibt es unter www.bwsb.at oder T. 050 6902-1426.



Mit Beratung
zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Hagelversicherung: Neuer Berater Wolfgang Hofer übernimmt Beratungsgebiet von Dominik Hochreiter



Wolfgang Hofer
Tel.: 0664/501 32 00
E-Mail: w.hofer@hagel.at

Seit 1. November 2021 fallen die Bezirke Freistadt, Rohrbach und Urfahr Umgebung in die Zuständigkeit von Wolfgang Hofer. Er bewirtschaftet den elterlichen Betrieb in St. Peter am Wimberg und ist bereits seit 2017 als freiberuflicher Sachverständiger auf Werkvertragsbasis für die Österreichische Hagelversicherung im Einsatz.

„Es freut mich einen jungen und engagierten Kenner der landwirtschaftlichen Praxis für dieses Beratungsgebiet gewonnen zu haben. Die Betreuung unserer Kunden liegt somit auch weiterhin in guten Händen. Bei Dominik Hochreiter darf ich mich herzlich für seine langjährige Tätigkeit als Berater bedanken“, betont Ing. Wolfgang Winkler, Landesleiter der Österreichischen Hagelversicherung in Oberösterreich.

Zwischenfruchtvarianten der BWSB

V1	Bienenschutz (Perserklee, Abessinischer Senf, Alexandrinerklee, Meliorationsrettich)
V2	Trockengebietsmischung (Öllein, Sorghumhirse, Buchweizen, Phacelia, Kresse, Meliorationsrettich)
V3	winterhart + abfrostend + später Anbau (Winterrüben, Kresse, Alexandrinerklee, Inkarnatklee)
V4	Keine Trachtwirkung (Ramtill, Sareptasenf, Alexandrinerklee, Sommerwicke)
V5	Starkwurzler (Futtererbse, Örtlich, Meliorationsrettich, Phacelia, Sonnenblume, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Gelbsenf)
V6	Senftest (Gelbsenf, Buchweizen, Alexandrinerklee, Abessinischer Senf)
V7	7er-Mischung (Sareptasenf, Alexandrinerklee, Meliorationsrettich, Ramtill, Sonnenblume, Sommerwicke, Gelbsenf)
V8 – 12	Zwischenfruchtmischungen verschiedener Saatgutfirmen

Terminhinweis:
Die Antragsfrist für Frost im Wein- und Ackerbau sowie für Baumschulen endet am 30. November 2021.
www.hagel.at

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG